

# **Schulinterner Lehrplan Kunst**

**Gymnasium Broich – Sekundarstufe I**  
**(Fassung vom 01.02. 2024)**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	30
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung .....	32
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	34
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>35</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>37</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Stundentafel

Die Schulkonferenz hat für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I die folgende Stundenverteilung beschlossen:

Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 7.1, 8.1, 8.2, 9.1 und 10.1 unterrichtet. In allen Jahrgangsstufen werden zwei Wochenstunden unterrichtet.

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm steht vornan das Ziel, den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, die eigenen Lebenschancen in der Gemeinschaft mit anderen zu verwirklichen und das Leben mündig selbst zu gestalten. Kunst war schon immer und in allen Gesellschaften wesentliche Ausdrucksform und Manifestation individueller und sozialer Befindlichkeiten. Sie hat über Jahrtausende stets neue Darstellungsweisen entwickelt, und auch das Verhältnis zwischen Künstler/in, Bild und Rezipient/in hat sich stets gewandelt – ein Prozess, der nie abgeschlossen sein wird. Gerade in unserer modernen, maßgeblich von Bildern beeinflussten Welt ist die Bildkompetenz in Rezeption und Produktion eine der wichtigsten Fähigkeiten des mündigen Bürgers.

Im Fach Kunst am Gymnasium Broich realisiert sich, genauso wie im Kurs- und Klassenunterricht aller anderen Fächer, ein schülerzentrierter, an Arbeitszielen orientierter Unterrichtsstil.

Das Bündeln von Beobachtungen, das Analysieren und Beurteilen von Zusammenhängen zwischen Form und Wirkung eines Kunstwerks sowie das Erlernen künstlerisch-gestalterischer Arbeitstechniken soll für alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen erlernbar sein, denn es geht wie in anderen Fächern auch um Strategien, um Probleme (hier: bildnerische) zu erkennen und diesen mit geeigneten Mitteln zu begegnen.

## Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Kontakte zur lokalen Kunstszene und zu ehemaligen Schülerinnen und Schülern werden genutzt, aktuelle Berufsinformationen in den Kunstunterricht einzubinden und ggfs. interessierten Schülerinnen und Schülern bei der Organisation von Praktikumsplätzen zu helfen.

Die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Mülheimer Kunstmuseum in der Alten Post trägt durch gemeinsame Projekte, Führungen, Ausstellungen und Workshops sowie der AG der *Young Art Experts* zur Einbindung unserer Schülerinnen und Schüler in das kulturelle Leben unserer Stadt bei. Darüber hinaus sind in Sekundarstufe I und II Besuche von Ausstellungen vorgesehen, z.B. des Otto-Pankok-Museums, des Museums Folkwang, des Lehmbrock-Museums und der Camera Obscura. In der Sek. II werden Ausstellungen mit Bezug zu aktuellen Inhaltsfeldern des Zentralabiturs sowie bei Interesse die Kunstakademie in Düsseldorf besucht, um einen Einblick in das Kunststudium zu ermöglichen.

Der Kunstunterricht am Gymnasium Broich ist wichtiger Bestandteil einer Bildung, welche die kreative Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erscheinungsformen unserer kulturellen Wirklichkeit durch die Entwicklung der eigenen Gestaltungsfähigkeit nachhaltig fördert.

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Es handelt sich um ein neusprachliches Gymnasium im städtischen Raum. Die Schule ist vierzünftig und mit Lehrkräften der Fächer Kunst und Musik personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann.

Die Unterrichtseinheiten werden in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine Pause organisiert.

Die Schule verfügt über drei Fachräume mit je einem direkt angeschlossenen Vorbereitungs- bzw. Sammlungsraum. In der Schule steht der Fachkonferenz Kunst eine Dokumentenkamera zur Verfügung.

Die Fachräume sind ausgestattet mit jeweils

- einem Lehrer/innenarbeitsplatz mit Rechner (ausgestattet mit einfacher Bildbearbeitungssoftware),
- einer Netzwerkplattform mit LAN,
- einem fest installierten Beamer,
- einem fahrbaren Trockenständer,
- zwei Waschbecken mit Tonabscheider,
- Schränken für Materialien sowie Regalen,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DIN-A-3-Sammelmappe etc.),
- einer Verdunkelung,
- Tafeln, Pinnwänden,
- Zeichentischen mit aufstellbarer Platte, die variabel zusammengestellt werden können.

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen,
- eine einfache Druckpresse für Tiefdruck,
- ein Klassensatz einfacher Staffeleien,
- einige Schaufensterpuppen zum Abzeichnen realistischer menschlicher Körperproportionen,
- ein Computerraum mit einer ausreichenden Zahl an Notebooks mit Internetzugang und dem Bildbearbeitungsprogramm GIMP.

Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, in jeder Jahrgangsstufe einen Museumsbesuch durchzuführen.

Der fußläufig zu erreichende MüGa-Park kann zu Unterrichtsgängen genutzt werden.

Zu beachten ist im Sinne der Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Lernenden, dass die UV möglichst konkrete Anknüpfungspunkte an die reale Lebenswelt und das Umfeld der Schülerinnen und Schüler bieten. Dies fördert die Verbundenheit und Identifikation mit dem eigenen Stadtteil.

### **Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung – insbesondere in Bezug auf die ästhetische Bildung – gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung, insbesondere bei der Wahrnehmung, Beschreibung und Analyse von Bildern, für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und -materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

Nach Möglichkeit sollten im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschrieben kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende übergeordnete Kompetenzerwartungen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen.

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte
- im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

- 1.) Bildgestaltung
- 2.) Bildkonzepte
- 3.) Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Am Ende der Sekundarstufe 1 sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende übergeordnete Kompetenzerwartungen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen.

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,

- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

- 1.) Bildgestaltung
- 2.) Bildkonzepte
- 3.) Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Diese Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter der Kategorie *Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit* werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

<b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr:</b> Grundlagen der Farbenlehre	
<b>Zeitbedarf geplant:</b>	ca. ein Halbjahr (ca. 18 Blöcke) tatsächlich: nach Erprobung
<b>Klasse:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b>	5 1. Hj.
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei: Fiktion/Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),</li> <li>• beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,</li> <li>• gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>• erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),</li> <li>• beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,</li> <li>• erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,</li> <li>• erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> </ul> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.</p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.</p> <p>➤ <b>IF 3: Gestaltungsfelder</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit malerischen [...] Ausdrucksmitteln narrative und/oder fiktionale Gestaltungskonzepte.</p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen.</p>	

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
<b>Materialien/ Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farben (Tempera oder Wasserfarbe)</li> <li>• Haar- und Borstenpinsel (jeweils 2)</li> <li>• Zeichenblock</li> <li>• Bleistift</li> </ul>
<b>Epochen/ KünstlerInnen</b>	Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (Malerinnen und Maler), die sich in ihrem Werk mit Aspekten der Farbenlehre auseinandergesetzt haben
<b>Fachliche Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit, Besprechungen im Plenum</li> <li>• Perzept</li> <li>• Aspektbezogene Begutachtung künstlerischer Werke im Hinblick auf Farbgestaltung</li> <li>• Präsentation und Reflexion gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b>	Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz in Form einer gestaltungspraktischen Kennenlernaufgabe
<b>Evaluation</b>	aspektbezogene Evaluation des UV
<b>Leistungsbe- wertung</b>	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> </ul>

<b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr:</b> Grundlagen zeichnerischer Gestaltung	
<b>Zeitbedarf geplant:</b>	ca. ein Halbjahr (ca. 18 Blöcke) tatsächlich: nach Erprobung
<b>Klasse:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b>	5 2. Hj.
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche/Form - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik/Narration
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</li> <li>• entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),</li> <li>• entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungspur),</li> <li>• erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),</li> <li>• unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),</li> <li>• erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,</li> <li>• erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,</li> <li>• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),</li> <li>• beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).</li> </ul> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,</li> <li>• experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</p> <p>➤ <b>IF 3: Gestaltungsfelder</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte,</li> <li>• realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen.</p>	

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
<b>Materialien/ Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bleistifte verschiedener Härtegrade</li> <li>• Radiergummi</li> <li>• Fineliner</li> <li>• Anspitzer</li> </ul>
<b>Epochen/ KünstlerInnen</b>	Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit Aspekten der Grafik auseinandergesetzt haben
<b>Fachliche Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit</li> <li>• Perzept</li> <li>• Bildbeschreibung</li> <li>• aspektbezogene Begutachtung künstlerischer Werke im Hinblick auf Farbgestaltung</li> <li>• Präsentation und Reflexion gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b>	Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: zeichnerische Grundlagen
<b>Evaluation</b>	aspektbezogene Evaluation des UV
<b>Leistungsbe- wertung</b>	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> </ul>

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr</b> Grundlagen plastischer Gestaltung mit einem Schwerpunkt auf dem Material Ton und der fotografischen Inszenierung der Plastiken	
<b>Zeitbedarf geplant:</b>	ca. ein Halbjahr (3-stündig) – ca. 27 Blöcke tatsächlich: nach Erprobung
<b>Klasse:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b>	6 1. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum/Material - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Fotografie/Plastik: Fiktion/Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Plastiken im additiven, ggfs. auch subtraktiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,</li> <li>entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.</li> </ul> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.</p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</p> <p>➤ <b>IF 3: Gestaltungsfelder</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit plastischen und fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,</li> <li>erläutern plastische und fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li> </ul>	

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
<b>Materialien/ Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenblock</li> <li>• Bleistift</li> <li>• Radiergummi</li> <li>• Ton, Modelliermasse</li> <li>• Zahnstocher</li> <li>• Gabeln</li> <li>• Tonwerkzeug</li> <li>• Kaugummi (Material-Testvorlauf)</li> <li>• Pappe</li> <li>• Seife</li> <li>• Messer</li> <li>• Ggf. Zeitungspapier</li> <li>• Ggf. Kleister</li> <li>• Eigenes Smartphone</li> <li>• Stoff und Papier/Karton als Fotohintergrund</li> </ul>
<b>Epochen/ KünstlerInnen</b>	Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit Aspekten der Plastik auseinandergesetzt haben
<b>Fachliche Me- thoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit, Besprechung im Plenum</li> <li>• Perzept</li> <li>• aspektbezogene Begutachtung künstlerischer Werke im Hinblick auf Farbgestaltung</li> <li>• Präsentation und Reflexion gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b>	Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: zeichnerische Grundlagen
<b>Evaluation</b>	aspektbezogene Evaluation des UV
<b>Leistungsbe- wertung</b>	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> </ul>

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr</b> Grundlagen plastischer Gestaltung mit gemischten Materialien und der fotografischen Inszenierung der so entstehenden Objekte	
<b>Zeitbedarf geplant:</b>	ca. ein Halbjahr (3-stündig) – ca. 27 Blöcke tatsächlich: nach Erprobung
<b>Klasse:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b>	6 2. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum/Material - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Fotografie/Plastik: Fiktion/Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,</li> <li>entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.</li> </ul> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.</p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</p> <p>➤ <b>IF 3: Gestaltungsfelder</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit plastischen und fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,</li> <li>erläutern plastische und fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li> </ul>	

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
<b>Materialien/ Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenblock</li> <li>• Bleistift</li> <li>• Radiergummi</li> <li>• Pappe, Fotokarton</li> <li>• Wolle/ Filz</li> <li>• Messer</li> <li>• Ggf. Zeitungspapier</li> <li>• Ggf. Kleister</li> <li>• Eigenes Smartphone</li> <li>• Stoff und Papier/Karton als Fotohintergrund</li> </ul>
<b>Epochen/ KünstlerInnen</b>	Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit Aspekten der Plastik auseinandergesetzt haben
<b>Fachliche Me- thoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit, Besprechung im Plenum</li> <li>• Perzept</li> <li>• aspektbezogene Begutachtung künstlerischer Werke im Hinblick auf Farbgestaltung</li> <li>• Präsentation und Reflexion gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b>	Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: zeichnerische Grundlagen
<b>Evaluation</b>	aspektbezogene Evaluation des UV
<b>Leistungsbe- wertung</b>	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> </ul>

<b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7:</b> <i>Als die Bilder laufen lernten</i> – Grundlagen des Bewegtbildes von der Fotografie bis zum Film und seiner persuasiven Wirkung; Bildergeschichten, Comics, Animationsfilme, (digitales) Daumenkino	
<b>Zeitbedarf geplant:</b>	ca. ein Halbjahr (18 Blöcke) tatsächlich: nach Erprobung
<b>Klasse: Verortung des UV in der JgSt.:</b>	7 (alternierend)
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Zeit - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Film/Fotografie/Aktion: Persuasion
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.</p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).</p> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit,</li> <li>• überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).</li> </ul> <p>➤ <b>IF 3: Gestaltungsfelder</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit fotografischen Ausdrucksmitteln persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>• entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>• realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung</li> <li>• des Betrachters.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern fotografische Gestaltungen im Hinblick auf persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul>	

<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
<b>Materialien/ Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenblock</li> <li>• Bleistift oder andere Zeichenwerkzeuge (Buntstift, Kohle, Tintenstift o.ä.)</li> <li>• eigenes mobiles Endgerät (Smartphone oder Tablet)</li> <li>• installierte App „Stop Motion Studio“ (Freeware)</li> <li>• installiertes Schneideprogramm auf dem mobilen Endgerät, z.B. iMovie oder Windows Movie Maker</li> <li>• Beamer</li> </ul>
<b>Epochen/ KünstlerInnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderne: Die Erfindung der Fotografie</li> <li>• Eadward Muybridge (Fotograf, 1830-1904)</li> <li>• Animationskünstler</li> <li>• Marcel Duchamp</li> <li>• Buchtrailer</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit, Besprechung im Plenum</li> <li>• Gruppen- und Partnerarbeit</li> <li>• Perzept</li> <li>• aspektbezogene Begutachtung künstlerischer Werke im Hinblick auf die Bewegungsabläufe</li> <li>• Präsentation und Reflexion gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b>	Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Aus-drucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz in Form einer gestaltungspraktischen Zeichenaufgabe
<b>Evaluation</b>	aspektbezogene Evaluation des UV
<b>Leistungsbe- wertung</b>	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> </ul>

<b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr:</b> „Der Raum im Bild“ – Grundlagen perspektivischen Zeichnens	
<b>Zeitbedarf geplant:</b>	ca. ein Quartal tatsächlich: nach Erprobung
<b>Klasse:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b>	8 1. Hj.
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Dokumentation
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>erproben und beurteilen allgemeine raumillusionierende Mittel (Höhenlage, Überschneidung, Größenabnahme, Unschärfe),</li> <li>erproben und beurteilen raumillusionierende perspektivische Strategien (Kavaliers- und Fluchtpunktperspektive),</li> <li>entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung oben genannter Mittel der Raumdarstellung.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellung hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,</li> <li>erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern,</li> <li>analysieren bildnerische Gestaltung im Hinblick auf Raumillusion.</li> </ul> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend ihre Bilder.</p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern/Bildstrategien im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,</li> <li>erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Möglichkeiten und Grenzen der kennengelernten perspektivischen Darstellungsmittel.</li> </ul> <p>➤ <b>IF 3: Gestaltungsfelder</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln dokumentarische Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf dokumentarische Wirkweisen und Funktionen, bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.</li> </ul>	

<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
<b>Materialien/ Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenpapier</li> <li>• Bleistifte</li> <li>• Lineal</li> <li>• Geodreieck</li> </ul>
<b>Epochen/ KünstlerInnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hogarth</li> <li>• Escher</li> <li>• De Hoogh</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Begutachtung künstlerischer Werke in Bezug auf Bildräumlichkeit</li> <li>• Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Besprechung im Plenum</li> <li>• Präsentation und Reflexion gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b>	Eingangsd Diagnose zur perspektivischen Wahrnehmung – Kompetenzüberprüfung anhand einer zeichnerischen Übung
<b>Evaluation</b>	aspektbezogene Evaluation des UV
<b>Leistungsbe- wertung</b>	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte</li> <li>• Prozessdokumentation?</li> </ul>

<b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr:</b> „Der Raum wird weiter“ – Perspektivisches Zeichnen, Fortführung und Vertiefung	
<b>Zeitbedarf geplant:</b>	ca. ein Halbjahr (ca. 17 Blöcke) tatsächlich: nach Erprobung
<b>Klasse:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b>	8 2. Hj.
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	- IF 1 (Bildstrategien): Schwerpunkte > Fläche, Raum, Form, Material, Farbe - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei: Narration
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>• gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,</li> <li>• erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,</li> <li>• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>• erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,</li> <li>• erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,</li> <li>• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> </ul>	

- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9</b> „Mit (Aus-)Druck gestalten“ – Grundlagen der Druckgrafik mit einem Schwerpunkt auf dem Linolschnitt	
<b>Zeitbedarf geplant:</b>	ca. ein Halbjahr tatsächlich: nach Erprobung
<b>Klasse:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b>	9 alternierend
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche/Material - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Expression
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</li> <li>• erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</li> <li>• erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.</li> </ul> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,</li> <li>• planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.</li> </ul> <p>➤ <b>IF 3: Gestaltungsfelder</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln expressive Gestaltungskonzepte,</li> <li>• realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf expressive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.</li> </ul>	

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
<b>Materialien/ Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Materialdruck geeignete Materialien und Fundstücke</li> <li>• Gummiwalzen verschiedener Größe</li> <li>• Linolplatten, Trittschalldämmung etc.</li> <li>• Geeignetes Druckpapier</li> <li>• Deckfarben, wasserlösliche Linoldruckfarben, v. a. schwarz, ggf. Wasserfarbkästen</li> <li>• Borsten- und Haarpinsel</li> <li>• Papiere verschiedener Größen und Oberflächen</li> <li>• Dokumentenkamera, Beamer, Projektionsfläche, Kreidetafel, Whiteboard, Tablets, Farbdrucker</li> </ul>
<b>Epochen/ KünstlerInnen</b>	Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren des Materialdrucks und/oder des Linoldrucks sowie mit fantastischen und/oder expressiven Bildwelten auseinandersetzen.
<b>Fachliche Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit</li> <li>• Gruppen- und Partnerarbeit</li> <li>• Perzept</li> <li>• aspektbezogene Begutachtung künstlerischer Werke im Hinblick auf die Bewegungsabläufe</li> <li>• Präsentation und Reflexion gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</li> <li>• experimentelles und erprobendes Arbeiten mit verschiedenen Materialien als Druckstock</li> <li>• gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des Material- und des Linoldrucks</li> <li>• Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b>	Eingangsdiagnose bezogen auf folgende Kompetenzen: Die Fähigkeit Druckergebnisse form- und strukturbezogen zu betrachten und kontextbezogen umdeuten zu können; Vorhandensein von Fantasie, Erfindungsreichtum, Bildgedächtnis
<b>Evaluation</b>	aspektbezogene Evaluation des UV
<b>Leistungsbe- wertung</b>	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> </ul>

	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)
<b>Materialien/ Medien</b>	Mal- und Zeichengründe, Bleistifte, Buntstifte, Lineal, Geodreieck, Themenhefte (Klett)
<b>Epochen/ KünstlerInnen</b>	Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antike</li> <li>• Ägypten</li> <li>• Griechenland, Rom</li> <li>• Mittelalter</li> <li>• Renaissance</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Begutachtung künstlerischer Werke</li> <li>• Perzept</li> <li>• Einzelarbeit</li> <li>• Evtl. Partner- oder Gruppenarbeit</li> <li>• Präsentation und Reflexion gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsd Diagnose zu kunsthistorischen Zugängen</li> <li>• Kompetenzüberprüfung anhand einer zeichnerischen Übung</li> </ul>
<b>Evaluation</b>	aspektbezogene Evaluation des UV
<b>Leistungsbe- wertung</b>	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte</li> </ul>

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10:</b> „Mit dem Mensch kam die Kunst“ – von frühesten Formen der Kunst bis zum Mittelalter	
<b>Zeitbedarf geplant:</b>	ca. ein Halbjahr (ca. 17 Blöcke) tatsächlich: nach Erprobung
<b>Klasse:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b>	10 alternierend
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	- IF 1 (Bildstrategien): Schwerpunkte > Fläche, Raum, Form, Material, Farbe - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei: Fiktion/ Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)	
<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,</li> <li>realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,</li> <li>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</li> <li>erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,</li> <li>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,</li> <li>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/ Assemblagen/ Montagen,</li> <li>bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),</li> <li>analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</li> <li>erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,</li> <li>erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,</li> <li>analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,</li> <li>gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> </ul>	

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

	<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)
<b>Materialien/ Medien</b>	Mal- und Zeichengründe, Bleistifte, Buntstifte, Gouache, Lineal, Geodreieck, Knetgummi, Kohle, Ton/ Modelliermasse, Fotokarton, Schere, Kleber, Digitalkamera (Smartphone) Themenhefte (Klett)
<b>Epochen/ Strömungen/ KünstlerInnen</b>	Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten und Strömungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfänge der Kunst</li> <li>• Ägypten</li> <li>• Griechenland, Rom</li> <li>• Mittelalter: Hofschule, Palastschule, Reichenauer Schule</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Begutachtung künstlerischer Werke</li> <li>• Perzept</li> <li>• Einzelarbeit</li> <li>• Evtl. Partner- oder Gruppenarbeit</li> <li>• Präsentation und Reflexion gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiaognose zu kunsthistorischen Zugängen</li> <li>• Kompetenzüberprüfung anhand einer zeichnerischen Übung</li> </ul>
<b>Evaluation</b>	aspektbezogene Evaluation des UV
<b>Leistungsbe- wertung</b>	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte</li> </ul>

## Verbindliche Fachtermini

<p><b>5.1: Grundlagen der Farbenlehre</b>  Primär-, Sekundär- und Tertiärfarbe  Farbe-an-sich-Kontrast  Komplementärkontrast  Hell-Dunkel-Kontrast  Kalt-Warm-Kontrast  Farbperspektive  Qualitätskontrast  Quantitätskontrast  malen vs. zeichnen  deckend,  lasierend  pastos  Farbton  Farbhelligkeit  Farbsättigung  Vorder-, Mittel- und Hintergrund</p>	<p><b>5.2: Grundlagen zeichnerischer Gestaltung</b>  Grafik  Skizze  Motiv  Konturlinie/Umrisslinie  Binnenstruktur  Bewegungsspur  Schraffur  tektonische vs. organische Formen  Formverwandtschaft  Formkontraste  Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)  Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung)  Hilfslinie/Konstruktionslinie  Suchender Strich  Härtegrade Bleistift: 1B,2B...F, HB, 1H, 2H...</p>
<p><b>6: Grundlagen plastischer Gestaltung</b>  Allansichtigkeit  Teilansichtigkeit  Relief  zweidimensional  dreidimensional  Plastik  Skulptur   abtragen vs. aufbauen   Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung  Hoch- vs. Querformat  Frosch-, Normal- und Vogelperspektive  Vorder-, Seiten- und Gegenlicht  Profil- und Seitenansicht</p>	<p><b>7: Grundlagen des Bewegtbildes</b>  Bewegungsphasen  Bewegungslinien  zeitliche Abläufe (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).  Film  Fotografie  Camera Obscura  Einstellungsgrößen  Persuasion  Fachtermini zum Comic</p>
<p><b>8.1: Perspektive</b>  Höhenlage  Größenunterschied  Überdeckung  Frosch- und Vogelperspektive  Maßstabperspektive  Zentralperspektive  Parallelperspektive, Kavalierverspektive  Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive  Farb- und Luftperspektive  Licht- Schatten- Modellierung  Horizont</p>	<p><b>8.2: Grundlagen der Druckgrafik</b>  Druckgrafik   Druckstock   Walze   Hochdruck  Tiefdruck  Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge)  Komposition  Expression, expressiv  Tontrennung  Hell-Dunkel-Kontrast  Weißlinienschnitt  Schwarzlinienschnitt  Flächenschnitt</p>

**9.1: Vertiefung Perspektive**

Dreipunktperspektive  
unmögliche Perspektive  
Goldener Schnitt

**10.1: Epochenüberblick Frühzeit bis Mittelalter**

Architektur  
Denkmal  
individuelles und kollektives Erinnern  
Masse  
Volumen  
Körper-Raum-Bezug  
Proportion  
Ausrichtung der Hauptachsen/Expressionismus  
Standlinie  
Schlagschatten, Körperschatten  
Achsenysteme (archaisch, klassisch, hel-  
lenistisch; fruchtbarer Moment)  
Ehrensäule  
Triumphbogen  
Büste  
Illusionismus  
Mittelalter: Malschulen  
Romanik, Gotik  
Karolingisch, ottonisch  
Farbpalette  
Mythologisch – heidnisch – sakral  
Gerichtetheit  
offene vs. geschlossene Form

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

### Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden nach Möglichkeit in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Unterrichtsvorhaben werden in der Regel mit einer diagnostischen Phase eröffnet, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können.

Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können.

Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schülerinnen- und schülerorientierte Zuweisung des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeldes 3 zu richten.

Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse werden durch Skizzen, schriftliche Notizen und Arbeitsblätter dokumentiert. So sollen die individuellen Lernwege nachhaltig gesichert, transparent werden und die notwendige Wertschätzung erhalten.

Letzteres gilt insbesondere für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.

Gestaltungsprodukte und Arbeitsblätter sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.

Die UV werden bei Bedarf mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen.

Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen UV orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Die Fachschaft hat eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die Ausgabe der Materialien zu Beginn der Stunde durch einen eingerichteten Mappen- und Materialdienst zu erfolgen hat. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Alle drei Anforderungsbereiche müssen angemessen Berücksichtigung finden. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

### **I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen/Tests,
- die Bereithaltung von Materialien.

### **II. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

Bei Projekten

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung/ Einhalten von Terminen

### ***III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

### Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Thema Kunst (10-13): Portraitmalerei, Farbe, Skulptur und Plastik, Stilleben, Landschaftsmalerei, Grafik (Klett)
- Kunst Oberstufe, Theorie und Praxis (Kammerlohr)

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

### Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Stop-Motion-Videos:

App „Stop Motion Studio“ (Freeware für iOS + Android)

### Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

### 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Bezugnehmend auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Aufgaben und Ziele des Faches Kunst ergeben sich in der Anbahnung, Entwicklung, Vertiefung und Festigung der in weitestem Sinne auslegbaren Bildkompetenz Möglichkeiten der Synergiebildung durch Vernetzung mit anderen Fächern der Sek. I:

#### I Absprachen zur nachhaltigen Entwicklung und Festigung fachübergreifender Kompetenzen:

In vertieftem Maße erlangen Schülerinnen und Schüler:

- motivationale Orientierung sowie soziale und personale Kompetenzen auf der Basis einer durchgehend konkreten Problemorientierung im Rahmen deutlich erkennbarer und von den jeweiligen Schülerinnen und Schülern deutlich nachvollziehbarer Lebensweltbezüge, welche insbesondere im Unterricht der Fächer Geschichte, Politik, Deutsch, Religion, Praktische Philosophie, aber auch der Fächer Musik, Englisch und Französisch der Sekundarstufe I ihre weitere Anwendung und Vertiefung erfahren,
- rezeptive und produktive Textkompetenzen sowie auf individuelle als auch gemeinsame Ergebnisse abzielende Gesprächskompetenzen, hier insbesondere mit Blick auf den Unterricht im Fach Deutsch, aber auch in den in der Sek. I vermittelten Fremdsprachen,
- wissenschaftspropädeutische Kompetenzen auf der Basis von Phänomen- und Problemorientierung sowie Erkenntnisentwicklung auch im mathematisch-naturwissenschaftlichen und insbesondere im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht,
- eine bzgl. des erweiterten Bildbegriffs fundamentale Bildkompetenz auch im Unterricht der anderen Fächer, hier insbesondere Geschichte, Politik, Religion, Deutsch, Musik, welche zum einen der Anschaulichkeit und Nachhaltigkeit wegen Bilder und bildsprachliche Notate in den Fachunterricht integrieren und zum anderen Bilder als Quellenmaterial rezipierend nutzen und reflektierend kritisch mit diesen operieren.

#### II Absprachen zur konkreten Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Kunstunterricht befähigt Schülerinnen und Schüler grundlegend dazu, gestaltete Phänomene kontextbezogen wahrzunehmen, zu beschreiben, zu analysieren, zu deuten, selbst zu gestalten und zu beurteilen.<sup>1</sup> Durch die Phänomenorientierung des Unterrichts der Sekundarstufe I bietet sich die Zusammenarbeit des Faches Kunst mit anderen Fächern insbesondere aufgrund der durch Festigung und alternative Anwendung in Aussicht gestellten Nachhaltigkeit erworbener Kompetenzen an; dies umso mehr, als fachspezifische Unterrichtsgegenstände in vielen Fächern auf der Grundlage von Bildern – im weitesten Sinne – thematisiert werden.

Die erlangte Bildkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler:

- zur gezielten Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern (z.B. auch durch praktisch-rezeptive Herangehensweisen) aus Vergangenheit und Gegenwart, hier vor allem in den Fächern Geschichte, Politik, Praktische Philosophie, Religion,
- zu kritischem und kreativem Wahrnehmungs- und Handlungsvermögen in allen Fächern der Sek. I (z.B. innovative und kreative Denk- und Verfahrensweisen bzw. Problemlösestrategien),
- zur Produktion, Rezeption und Bewertung kontext- und adressatenbezogener analoger und digitaler Präsentationsformen in allen Fächern der Sek. I,
- zu intra- und interkultureller Teilhabe und Verantwortung insbesondere in den Fächern Geschichte, Politik, Deutsch, Fremdsprachen, Praktische Philosophie, Religion (z.B. Wertebildung, kulturelle

---

<sup>1</sup> vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8.

Diversität und Identität, Gerechtigkeit, Menschenrechte, demografischer Wandel, demokratische Prozesse)<sup>2</sup>.

Auf o.g. Grundlage hat die Fachkonferenz folgende Beschlüsse gefasst:

In Absprache mit der Schul- und Stufenleitung sowie den beteiligten Fachlehrkräften sollen in allen Jahrgangsstufen konkrete Möglichkeiten der fächerverbindenden und -übergreifenden unterrichtlichen Arbeit eruiert, erprobt und evaluiert werden.

Hier böten sich z.B. folgende konkrete Ansätze an:

Für die Erprobungsstufe (Kompetenzstufe I)

- sollte möglichst frühzeitig eine Kooperation in den Fächern Deutsch und Kunst in den Blick genommen werden, z.B. im Rahmen des ersten UV in der 5.1 (so dass hier Text- und Bildsprache, insbesondere im Funktionszusammenhang der Narration, vergleichend in ihrer jeweiligen Spezifik einander gegenübergestellt werden können; darüber hinaus sollte mit Blick auf den zu fördernden individuellen Ausdruck insgesamt und eine gelingende Kommunikation überhaupt die Bandbreite der Möglichkeiten des „Sprechens“ verstärkt durch die konkrete fächerübergreifende und -verbindende unterrichtliche Aktivität unbedingt genutzt werden;
- böte sich z.B. in der 6.1 zum sechsten und/oder achten UV eine Kooperation mit dem Fach Deutsch an, hier z.B. im Rahmen der intendierten Funktionszusammenhänge Narration und insbesondere Fiktion/Vision;
- sollte z.B. gegen Ende des letzten Halbjahres eine Ausstellung eigener Gestaltungsprodukte aus dem Unterricht mit aktiver, arbeitsteiliger Beteiligung der Schülerinnen und Schüler geplant, organisiert, durchgeführt und evaluiert werden; hier böte sich wiederum die Kooperation mit dem Fach Deutsch, evtl. auch Musik, an, um die im Rahmen eines solchen Ereignisses medial durchaus unterschiedlichen Informations- und Ausdrucksträger angemessen zu nutzen und intentions- und adressatengerecht anzuwenden.

Für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 (Kompetenzstufe II)

- wäre eine Beteiligung des Faches Deutsch anzustreben, hier z.B. im Kontext lyrischen Sprechens;
- sollten die Fächer Deutsch und Geschichte nach Möglichkeit eingebunden werden, da hier aufgrund des fokussierten Funktionszusammenhangs der Persuasion alle drei Fächer (Kunst, Deutsch, Geschichte) unmittelbar betroffen sind und deutlich ergänzende Kompetenzen provoziert werden können;
- könnten bereits erworbene bzw. noch zu erwerbende Kompetenzen des Faches Mathematik, hier in Bezug auf den Bereich der Geometrie, einbezogen und nachhaltig ausgebaut werden;
- könnte neben den in Mathematik erworbenen Kompetenzen im Bereich der Geometrie auch das Fach Erdkunde seinen ergänzenden Beitrag leisten, z.B. mit Blick auf das Thema visionärer Zukunftsarchitekturen (z.B. Städte- und Landschaftsbau im Fokus ökologischer Fragestellungen);
- sollte Fach Deutsch einbezogen werden, wenn literarische bzw. poetische Texte fokussiert auf den Funktionszusammenhang der Expression eingesetzt werden.

---

<sup>2</sup> vgl. Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 16 ff.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.